

Denksport auf dem Laufer Marktplatz

„Tag des Schachs“ ein voller Erfolg — Hobbyspieler maßen Kräfte mit den „Profis“



Groß und Klein hatten viel Spaß beim Tag des Schachs am Laufer Marktplatz, wo sich Neulinge mit alten Hasen messen konnten.

Hochzufrieden ist der Schachverein Lauf mit dem Tag des Schachs. Über 120 Besucher frönten am unteren Marktplatz und im Eiscafé Romagna dem königlichen Spiel.

So viele Menschen wie beim Tag des Schachs haben in der fast 60-jährigen Vereinsgeschichte des SV Lauf wohl noch nie an einem Tag in der Stadt Lauf Schach gespielt. Dabei war mit Mittelaltermarkt und Grüner Markt durchaus Konkurrenz am Marktplatz. Gleich kurz nach dem Aufbau des Schachstandes um 10 Uhr bei der Johanniskirche staunten die ersten Passanten, ehe sie, anfangs noch zögerlich, die Herausforderung zum Schachduell am Brett mit den Vereinsspielern des SV Lauf annahmen.

Verwöhnt von Sonnenschein und dem idyllischen Platz im Schatten der Johanniskirche waren über 120 Besucher – überwiegend Hobbyspieler – bereit, eine Partie – meist wurden es mehrere – gegen die Mitglieder des SV Lauf zu spielen. Schließlich winkte bei einem Erfolg oder einem Remis ein Eisgutschein. Mit Wolfgang Hauernherm-Thoma, Andreas Zach, Georg Petersammer, Hans Krauß, Rudolf Voack, Günter Fiebig, Herbert Dietrich, Dietrich Berner und vielen mehr hatte der SV Lauf fast alles, was Rang und Namen hat, aufgeboten.

Nicht wenige („Ich hab doch keine Chance“ – „Es ist doch schon ewig her, dass ich mal Schach gespielt ha-

be“ – „Ich spiel doch meist nur zu Hause gegen meine Frau“ – „Die Kinder schlagen mich schon“) versuchten, mit ihren Kenntnissen vom königlichen Spiel tiefzustapeln, um dann doch zuzuschlagen. Am späten Nachmittag war kaum mehr ein freies Brett zu ergattern, denn alle 12 aufgebauten Spielflächen waren restlos besetzt, so dass kurzfristig weitere Bretter aufgebaut werden mussten. Zahlreiche Kinder und Jugendliche ließen sich das königliche Spiel erklären. Manche kamen gar in den Genuss eines Drei-Minuten-Crash-Kurses von Altmeister Hans Krauß.

Während viele kaum Zeit für ein Simultanspiel aufbrachten, gaben sich die „Blitzer“ ein Stelldichein. Selbst der mehrmalige mittelfränkische Blitzmeister Thomas Kirchner und der mittelfränkische U12-Jugendmeister Florian Walter vom Zweitligisten SC Noris Tarrasch Nürnberg oder Landesligaspieler Hans Albrecht vom SV Altensittenbach schauten auf einen Besuch vorbei.

Im Eiscafé Romagna war das Eisblitzen von emotionalen Ausbrüchen der Meisterblitzer Jürgen Vollweiler und Andreas Zach geprägt. Mitspieler und Zuschauer konnten mit den Akteuren so richtig mitleiden, als diese über ihre „Schmerzen auf dem Brett“ jammerten. Es zeigte sich, dass Schach keineswegs immer nur still, leise und emotionslos in Hinterzim-

mern gespielt werden muss. Erst weit nach Sonnenuntergang, als die letzten Blitzer ihr Pulver verschossen hatten, endete im Eiscafé ein langer, erfolgreicher Schachtag.

Angesichts des großen Zuspruchs und der positiven Resonanz spricht man beim SV Lauf von einer erfolgreichen Werbeveranstaltung für den Schachsport. Die Entscheidung, wer im Städteduell vorne liegt, wird vom Deutschen Schachbund erst Mitte September bekannt gegeben. Auch wenn es für einen Spitzenplatz wohl nicht reichen dürfte, können die Verantwortlichen eine Wiederholung wohl getrost ins Auge fassen. PET

Weitere Informationen und Bilder unter www.schachverein.lauf.de